



Name	Erzähltheater
Ziel	TN kennen den Ablauf eines Hilfsprojektes, eingesetzte Ressourcen und die Vielfalt der Aktivitäten: TN wissen, dass ein Projekt aus Fördermitteln und Spenden finanziert wird. TN erkennen, dass nachhaltige Hilfsmaßnahmen komplexe, zeit-, finanz- und personalaufwendige Projekte sind.
Material	Rollenkarten Regionskarten Geschichte zum Erzähltheater Rollen Namensschilder Filmausschnitt tödliche Hilfe Filmausschnitt ADH Video arche Flugticket Notstand – am besten ein Schild erstellen Requisiten Kreppband
Zeit	50 min
Vorbereitung	TM hat den Beamer aufgebaut und den Laptop geöffnet. TM hat den Raum mithilfe des Kreppbands aufgeteilt in ein Gebiet „Deutschland“ und „Haiti“ und Platz für das Theater geschaffen.
Einführung	<ul style="list-style-type: none">• „Wir wollen uns nun am Beispiel eines Projektes von arche noVa e.V. praktisch anschauen wie Hilfsprojekte ablaufen, d.h. wir spielen das mal nach. Wir nennen diese Methode Erzähltheater – ich bin der/die ErzählerIn und ihr seid die SchauspielerInnen ...“• Es geht in unserem Beispiel-Hilfsprojekt um die Sicherung der Wasser- und Sanitärversorgung für die vom Erdbeben 2010 betroffene Bevölkerung in Haiti.• Wie ihr seht haben wir im Raum mit Kreppband zwei Bereiche abgegrenzt. Hier (das Haitischild im Raum platzieren) befindet sich Haiti, wo das Erdbeben stattgefunden hat und wo die Partnerorganisation von arche noVa aktiv ist und der



	andere Bereich stellt Deutschland/Dresden(entsprechendes Schild hinlegen)dar, wo sich das arche noVa-Büro befindet.
Durchführung	<ol style="list-style-type: none">1. Filmausschnitt (arte Video: tödlich Hilfe) 0:38-1:092. Einführung durch TM und Rollen verteilen. TN lesen sich ein, währenddessen bereiten TM den Raum für das Theater vor.3. Erklärung der Methode 1-3 → 10 min insgesamt4. Theater: TM als Erzähler (30min)5. Auswertung: Filmausschnitt arche noVa ADH Video (0:23-2:38) <p>Überleitung zur Auswertung Chancen und Risiken anhand der Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wie lief die Hilfe in den ersten Tagen vor Ort?• Was lief nicht gut?• Was war gut an der internationalen Hilfe? (TM schreibt mit im Hinblick auf das Tafelbild) <p>Erklärung der Methode: Die Methode muss eindeutig und klar erläutert werden (bei der Einführung) sonst funktioniert die Methode nicht! Es geht darum, die Rolle pantomimisch darzustellen (Geräusche sind erlaubt).</p> <p>Im Folgenden werden wir euch einen kurzen Filmausschnitt zeigen. Im Anschluss erhaltet ihr Rollenkarten, auf denen steht wer ihr seid und was ihr im Rahmen des Hilfsprojektes macht.</p> <p>Macht euch klar, wen ihr in dem Theater spielt (pantomimisch darstellt) und versucht euch in die Lage der Person so gut wie möglich hineinzusetzen. Was sind eure Aufgaben? Wenn ihr euren Namen in der Geschichte hört, kommt ihr ins Spiel. Dies kann bei manchen Rollen öfter passieren. Jedes Mal, wenn ihr auftaucht, müsst ihr auch „auf der Bühne“ auftreten.</p> <p>Geht dann zur Materialkiste und nehmt euch Requisiten raus, die zu euch passen und eure Rolle besser sichtbar machen. Dann befestigt eure Rollenkarte sichtbar mit Kreppband an eurer Kleidung.</p> <p>Jetzt kann es mit unserem Theaterstück losgehen. Hört aufmerksam der folgenden Geschichte zu und setzt bei euren Stichwörtern ein....</p> <hr/> <p>Personen in der Geschichte:</p> <p>MitarbeiterInnen ÖA (2 Pers.) Oma/Opa Schmidt (1 Pers.) Frau/Herr Pierrot + Familie (1-4 Pers.)</p>



Fazit	<p>PremierministerIn Haiti (1 Pers.) LogistikerIn (2 Pers.) Pfeil (1Pers.) BeobachterIn (1 Pers.) Projektleitung (2 Pers.) Buchhaltung (2 Pers.) JournalistIn (1 Pers.) Evakuierungs/Nothelferteam (3 Pers.) Auswärtiges Amt (1 Pers.) Vereinsvorstand Deutschland (1 Pers.)</p> <p>Überleitung zu Chancen und Risiken</p>
-------	--

Hinweise für TM:

- Es ist sehr wichtig, die Geschichte langsam vorzulesen und genügend Pausen einzubauen.
- Zeitangaben und Namen müssen besonders betont werden
- Alle Personen im Erzähltheater müssen namentlich genannt werden! (Immer wieder, auch bei Wiederholungen)
- Auf Gender achten, da männliche und weibliche Rollen sich erst nach Verteilung der Rollenkarten ergeben
- Bei mehr TN: manche Rollenkarten sind so ausgelegt, dass sie beliebig ergänzt werden können (z.B. Fam. Pierrot)
- Bei weniger TN: „unwichtigere“ Rollen weglassen (z.B. eines der Rettungsteams) oder Rollen doppelt verteilen

Flugticket:





Namensschilder:

Paolo



Beobachter/in

Bewohner/in

Pierrot

Journalist/in

Bloom

Premierminister/in

Bellerive

Bergungskraft

Dalembert

Vereinsvorstand

Hoffmann

Medizinische Nothilfe

Bertin

Evakuierung

Alcine

Projektleitung

Guillard

Logistiker/in

Chevallier



Auswärtiges Amt

Blau

Projektleitung

Jacobi

Oma/Opa

Schmidt

Öffentlichkeitsarbeit

Hähnel

Logistiker/in

Kobus

Buchhaltung

Antonin

Öffentlichkeitsarbeit

Jean

Buchhaltung

Hartung

Geschichte zum Erzähltheater:

Vorinformation, bevor die Geschichte beginnt:

Wisst ihr, wo Haiti liegt?

Haiti ist ein Inselstaat, der sich in den Großen Antillen befindet. Den anderen Teil der Insel bildet die Dominikanische Republik.

Geschichte

1. Absatz

Es ist der 12. Januar 2010 gegen 5 Uhr Nachmittags in Petit-Goave, einer Küstenstadt Haitis: **Frau/Herr Pierrot** kommt gerade vom Einkaufen zurück als der Boden unter ihren/seinen Füßen anfängt zu beben. Sie/Er lässt die Einkaufsstüten fallen und rennt so schnell sie/er kann ins Haus um



ihre/seine **Kinder** in Sicherheit zu bringen. Alle drei schaffen es gerade noch in den Garten, als das Haus bereits anfängt einzustürzen.

Wie durch ein Wunder sind sie bis auf ein paar Kratzer unverletzt. Das Wohnhaus, sowie der kleine Laden von **Frau/Herrn Pierrot** sind völlig zerstört. Überall wo sie hinschauen liegen Gebäude in Trümmern, rufen Menschen nach Hilfe.

Frau/Herr Pierrot weiß nicht, wie viel Zeit seit dem Beben vergangen ist, als sie zum Haus laufen um nachzuschauen, was übrig geblieben ist. So gut wie das ganze Hab und Gut liegen unter den Trümmern und die drei wissen gar nicht, wo sie anfangen sollen. Schnell stellt sich heraus, dass die Steine auch viel schwerer sind, um sie allein zu bewegen. Der Schock sitzt noch viel zu tief um die Situation zu realisieren.

2. Absatz

Zur gleichen Zeit in Port-au-Prince: Der **Premierminister/in Jean-Max Bellerive**, der sich gerade außerhalb des Regierungsviertels aufhält und somit unverletzt ist, braucht ebenfalls lange um zu verstehen, was gerade passierte. Aber für Schockzustände ist in solch einer Position keine Zeit. Jetzt heißt es sich gründlich über die Lage informieren. Was genau ist passiert? Wie schlimm sind die Ausmaße? Und vor allen Dingen: Wie viele Menschen brauchen dringend Hilfe?

Schnell stellt sich heraus, dass fast alle Menschen Hilfe brauchen. Kaum ein Haus, das nicht zerstört wurde und kaum eine Familie, die keine Verletzten hat.

Soforthilfemaßnahmen müssen abgesegnet werden und **Jean-Max Bellerive** ruft den Notstand für Haiti aus.

3. Absatz

Alle **Rettungsteams der Bergung, der medizinischen Nothilfe und der Evakuierung**, die dem Land zur Verfügung stehen, werden zusammen gerufen. Jede Sekunde zählt! Viele Menschen wurden verschüttet und können sich ohne fremde Hilfe nicht befreien. Tausende sind verletzt und müssen medizinisch versorgt werden. Überlebende, die sich in gefährdeten Gebieten aufhalten, müssen evakuiert werden. Lokale Hilfsorganisationen wie *yon sèl mondyal* sind seit den frühen Abendstunden ständig im Einsatz.

Doch sehr schnell stellt sich heraus, dass Haiti allein mit dieser Katastrophe nicht fertig werden kann. Es handelt sich um eines der schlimmsten Erdbeben der Geschichte dieses kleinen Landes, welches weder die personellen noch finanziellen Mittel hat, solch eine Katastrophe allein stemmen zu können. Was normalerweise bei Katastrophen der Staat in den ersten Wochen selbst regelt, ist in Haiti aufgrund des Ausmaßes der Zerstörungen nicht möglich.

Als erste hilfeleistende Nation ist das Nachbarland, die Dominikanische Republik, seit den frühen Stunden des 13. Januar mit mehreren mobilen Kliniken und Krankenwagen, medizinischem Personal und Ausrüstung in Port-au-Prince.

Ebenso wurden entlang der Grenze alle Gesundheitseinrichtungen aufgerüstet um Verletzte aufzunehmen. Als Sofortmaßnahme wurde die Entsendung von Lebensmittelrationen, Matratzen und Decken angeordnet.



Zugleich kommen **Journalisten und Journalistinnen** in Scharen ins Land. Alle wollen die beste Schlagzeile für ihre Zeitungen. **Journalistinnen wie Mr./Mrs. Bloom** und Kamerateams stehen ständig im Weg, weil sie am liebsten gleichzeitig alle Betroffene wie **Frau/Herr Pierrot** oder Mitarbeiter des **Rettungsteams wie Herrn/Frau Dalembert oder Frau/Herr Alcine** interviewen wollen.

4. Absatz

Zur gleichen Zeit in Dresden: Im Büro von *Unsere Welt e.V.*, einer kleinen Hilfsorganisation für Menschen in Not, ist Stress angesagt. Eines ist sofort klar – als Nothilfeverein müssen sie helfen.

Der **Vereinsvorstand Frau/Herr Hoffmann** hat gleich nach der ersten Nachricht einen **Projektleiter/in Herr/Frau Jacobi** bestimmt und mit dem/der **Logistiker/in Frau/Herr Kobus** Kontakt aufgenommen.

Frau/Herr Hoffmann muss eine Entscheidung für das Engagement im Katastrophengebiet fällen. Viele Fragen gibt es dafür zu klären: Wer hat Zeit für eine Erkundungsreise? Wie viel Geld ist noch in der Nothilferücklagekasse des Vereins übrig?

Außerdem ist es wichtig sich mit anderen Hilfsorganisationen abzusprechen, welche womöglich auch Hilfeinsätze planen. Nach einer Absprache per Telefonkonferenz werden alle Vorbereitungen für eine Erkundungsreise nach Haiti durch den **Logistiker/in Herr/Frau Kobus** von *Unsere Welt e.V.* getroffen.

5. Absatz

2 Tage später: Der/die **Projektleiter/in Frau/Herr Jacobi** fliegt nach Haiti und trifft sich mit dem/der **Projektleiter/in Frau/Herr Guillard** von *yon sèl mondyal*. **Herr/Frau Jacobi** aus Deutschland spricht kein Haitianisch, aber Französisch. Da die meisten Menschen in Haiti beide Sprachen sprechen, hat er/sie Glück und kommt ohne Dolmetscher aus.

Mitgenommen aus Dresden hat **Frau/Herr Jacobi** zwei Trinkwasseraufbereitungsanlagen, um als Maßnahme der Soforthilfe Menschen mit Trinkwasser versorgen zu können. Diese Anlagen schaffen es, bis zu 12.000 l Wasser pro Tag zu reinigen. Gemeinsam besichtigen **Herr/Frau Guillard** und **Herr/Frau Jacobi** die betroffenen Gebiete. Sie sehen sich erst mal die Lage vor Ort an und überlegen, wo und wie zuerst sinnvoll geholfen werden kann. Auch hier sind ständig **Journalistinnen wie Mr./Mrs. Bloom**, die Fragen beantwortet haben wollen. Häuser und Straßen sind zerstört und es gibt viele Betroffene. Sämtliche Abwassersysteme sind durch Müll verunreinigt. Die Menschen müssen dringend mit sauberem Wasser und Lebensmitteln versorgt werden, ferner benötigen sie Kochutensilien wie Töpfe usw. und Desinfektionsmittel. Zudem besuchen die **Projektleiter/innen herr/Frau Guillard** und **Frau/Herr Jacobi** auch Treffen mit anderen Hilfsorganisationen und mit lokalen Behörden. Ständig werden Berichte nach Dresden geschickt, damit der **Vorstand Herr/Frau Hoffmann** und alle Leute mit Auslandserfahrung, wie der/die **Logistiker/in Frau/Herr Kobus** an den Überlegungen teilhaben können. Schnell wird klar, dass es ein Projekt im Bereich Trinkwasser geben wird, denn daran mangelt es und *Unsere Welt e.V.* hat bei anderen Katastrophen schon Erfahrungen auf dem Gebiet der Trinkwasserversorgung sammeln können.

6. Absatz

Ständig klingelt derweil im Dresdner Büro das Telefon. Viele Menschen wie **Oma/Opa Schmidt**, aber auch viele Geschäftsfirmen spenden Geld. Die **Buchhaltungen Frau/Herr Antonin** in Haiti und



Herr/Frau Hartung Deutschland sind ständig am Verwalten der Spendengelder, Spendenbescheinigungen ausstellen und Adressen von Spendern/-innen herausfinden.

Die **Mitarbeitenden für Öffentlichkeitsarbeit Frau/Herr Hähnel** in Deutschland und **Herr/Frau Jean** in Haiti beider Vereine haben auch viel zu tun. Jede/-r will wissen, was mit den Spenden passieren wird; Fernsehteams wollen am liebsten gleich Projektvorschläge und konkrete Pläne serviert bekommen.

Die **Projektleiter/innen Herr/Frau Jacobi** und **Frau/Herr Guillard** organisieren mit den Spendengeldern erst einmal Verteilungen von Nahrungs- und Wasserdesinfektionsmitteln, zur Notversorgung. In Dresden im Büro schreibt man derweil einen Antrag zur finanziellen Unterstützung an das Auswärtige Amt der Bundesregierung. Die/der **Prüfer/in Herr/Frau Blau** bearbeitet den Antrag schnell, denn die Zeit drängt. Sie/er gibt grünes Licht.

10 Tage später: Nun können die beiden Partnerorganisationen vor Ort mit der Umsetzung des Projektes beginnen. Material wird gekauft, Techniker/-innen und Hilfskräfte müssen eingestellt werden. Die Mitarbeitenden von *yon sèl mondyal* haben alle Hände voll zu tun. Es werden Teams zusammengestellt, die in bestimmten Dörfern arbeiten. Reparaturen von Leitungen, Brunnen, und Regenwassersammelspeichern sind die Hauptaufgaben. Die/der **Logistiker/in Frau/Herr Chevallier** von *yon sèl mondyal* weiß manchmal gar nicht, wo ihr/ihm der Kopf steht, denn die Koordination von Hilfsgütern, die Kostenabsprache, der Transport und die Kommunikation mit Behörden, Banken und Botschaften ist einfach zu viel Arbeit.

6 Monate später, nach dem Projektabschluss haben die Buchhaltungen beider Organisationen noch viel zu tun. Die/der dafür in Haiti zuständige Herr/Frau **Antonin** bereitet die Abrechnungen von Materialkosten und Gehältern der Mitarbeitenden vor. In Dresden ist Frau/Herr **Hartung** noch Monate damit beschäftigt die eingehenden Abrechnungen zu prüfen und arbeitet sie nach den Ansprüchen der Förderer, zum Beispiel die **Prüfer im Auswärtigen Amt Herrn/Frau Blau** ab.

Wenn alles getan ist gibt es noch einen Rückblick – die Evaluation. Es muss genau bewertet werden, ob das Projekt wirklich ein Erfolg war, denn die nächste Katastrophe kommt bestimmt und dann sollte man aus alten Fehlern gelernt haben.

Als Hintergrundinformation danach:

Es handelte es sich um das schwerste Erdbeben in der Geschichte Nord- und Südamerikas sowie um das weltweit verheerendste Beben des 21. Jahrhunderts. Das Epizentrum lag etwa 25 Kilometer südwestlich der Hauptstadt Haitis, Port-au-Prince, das Hypozenrum etwa 17 Kilometer darunter. Mindestens 310.000 Menschen – mehr als die Hälfte der Einwohner Dresdens – kamen dabei ums Leben. Insgesamt sind etwa 3,2 Millionen Menschen – d.h. ein Drittel der Bevölkerung Haitis - von der Naturkatastrophe betroffen. Viele Häuser, die Infrastruktur und Brunnen sind zerstört.

Blau = Deutschland **Braun** = Haiti Schwarz = nicht ortsgebunden



Regionskarten:

Büro unsere Welt e.V. Deutschland/Dresden

Haiti

Rollenkarten:



Paolo, der Pfeil

Du bist ...

der wohl **wichtigste** Akteur im gesamten Theaterstück! Da keiner so recht weiß, wer wann auftritt, hilfst du als **Pfeil** allen auf die Sprünge.

Deine Aufgaben sind...

- Du sollst den Sprecherinnen und Sprechern die nötige Bühne schaffen und durch deine Hinweise alle Beteiligten stets informieren, wer gerade am Zug ist.
Zeige auf sie!
- Die unten folgende **Liste** zeigt dir, wer wann spricht.
Achte dabei auf die Geschichte des Erzählers / der Erzählerin.

Liste:

-
-
-



Der/die Beobachter/in

Du bist ...

eine Person, die selbst keine aktive Rolle im Erzähltheater spielt, sondern **beobachtet**. Deine Einschätzung ist für die **Auswertung** und Beurteilung sehr wichtig!

Deine Aufgaben sind...

- Nimm Stift und Zettel und schärfe deine Sinne. Notiere alle Reaktionen und Handlungen, die dir wichtig erscheinen. Oft können die Akteure in der Situation selbst gar nicht einschätzen, wie sie wirken. Das ist jetzt dein Job.
- Versuche zu jeder Person im Theaterstück eine kurze **Einschätzung** zu verfassen. Diese ist für die Auswertung am Ende sehr wichtig. Zu diesem Zweck findest du im Folgenden eine Liste mit **Leitfragen**.

Beobachtungsfragen:

- Was passiert im Theaterstück? Welche Schritte folgen aufeinander?
- Sind alle Teilnehmenden gleichberechtigt? Oder hat eine Person mehr Kompetenzen/ Rechte als eine andere? Was denkst du, warum das so ist?
- Was ist gut gelaufen?
- Was könnte zu Problemen führen? Wo hast du Schwierigkeiten erkannt?

Journalist/in Frau/Herr Bloom

Du bist...

Journalist/in einer großen Presseagentur und wirst von deinen Arbeitgebern von der Katastrophe auf Haiti informiert. So schnell wie möglich fliegst du hin und willst die besten Interviews zuerst bekommen.

Deine Aufgaben sind...

- Du interviewst so viele Menschen wie möglich. Betroffene, Mitarbeiter/innen...
- Du musst schnell sein, denn viele Reporter und Reporterinnen sind ebenfalls schon unterwegs!
- Es geht schließlich um viel Geld und deine Karriere! Dabei kannst du nicht immer auf die Gefühle der Betroffenen Rücksicht nehmen. Du willst die besten Stories-Koste es, was es wolle!



Bewohner/in Frau/Herr Pierrot

Du bist ...

Bewohner/in der Küstenstadt Petit-Goâve. Dein kleiner Laden wurde durch das Erdbeben vollständig zerstört und du weißt nicht so recht, wie du dich und deine beiden Kinder nun versorgen sollst.

Deine Aufgaben sind...

- Plötzlich beginnt der Boden zu wackeln, alles um dich herum bewegt sich. Du hast fürchterliche **Angst** – nicht nur um dich selbst, sondern vor allem um deine beiden Kinder.
- Das Erdbeben ist vorüber – und nun wird das wahre Ausmaß der Katastrophe deutlich: alle Häuser sind zerstört, es gibt weder sauberes Wasser zum Trinken noch medizinische Versorgungsmittel.
- Du erhältst von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hilfsorganisationen eine erste **Grundversorgung**: Nahrungs- und Wasserdesinfektionsmittel – denn: diese Brühe kann keiner trinken, ohne krank zu werden!
- Jetzt heißt es **anpacken**: Gemeinsam mit allen Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt und den eintreffenden Hilfsorganisationen versucht ihr, die Infrastruktur wiederherzustellen.

Premierminister Jean-Max Bellerive

Du bist...

Premierminister von Haiti. Als Regierungschef bist du zuständig für eine Vielzahl von Entscheidungen, die auf operativer Ebene getroffen werden müssen.

Deine Aufgaben sind...

- Als das Erdbeben Haiti erschüttert, hältst du dich gerade außerhalb des Regierungsviertels in Port-au-Prince auf und wirst so nicht verletzt. Du erhältst sofort eine Reihe von Anrufen und versuchst so schnell es geht in ein soeben eingerichtetes provisorisches Büro zu gelangen.
- Dort angekommen nimmst du an einem **Krisenstab** teil, welcher aus Ministerinnen und Ministern, Vertreter/-innen von NGOs und staatlichen Organisationen besteht. Der Krisenstab soll klären wie groß das Ausmaß der Katastrophe ist, welche **Soforthilfsmaßnahmen nötig sind**, sowie wer und wie diese Maßnahmen koordiniert werden sollen. Alles läuft sehr chaotisch ab, da eine Vielzahl von Ministerien und der Präsidentenpalast zerstört und viele Regierungsmitarbeiter/-innen verletzt oder getötet wurden. Dennoch versuchst du Ruhe zu bewahren.
- **Du segnest Soforthilfsmaßnahmen ab und rufst den Notstand für Haiti aus.**



Bergungskraft Frau/Herr Dalembert

Du bist...

Leiter/in eines Rettungsteams, welches für die Bergung von Erdbebenopfern zuständig ist. Direkt nach der Katastrophe, wenn noch keine internationalen Hilfskräfte im Land sind, ist eure Hilfe unerlässlich.

Deine Aufgaben sind...

- Nachdem das Erdbeben Haiti erschüttert, wirst du mit deinem Team gerufen, um nach Opfern zu suchen, die verschüttet worden sind.
- Du **rufst** alle deine **Mitarbeiter/-innen** in die Zentrale eures Büros und ihr fangt sofort mit der Arbeit an, denn schließlich geht es um jede Minute, Überlebende zu retten.
- Dein Team **sucht** natürlich in erster Linie nach **Überlebenden**, aber es gibt auch viele **Tote**, die ihr bergen müsst. Ihr wisst gut, wo sich zum Zeitpunkt des Unglücks viele Menschen aufgehalten haben. Besonders schwierig machen Hangrutsche und Steinschläge eure Arbeit, die manche Straßen unpassierbar machen.
- In den folgenden Tagen treffen internationale Hilfskräfte zu euch, die bei der Suche nach Verschütteten mithelfen, da schnell abzusehen ist, dass die Ausmaße der Katastrophe zu groß sind, um sie allein bewerkstelligen zu können.
- Noch viele Wochen nach der Katastrophe seid ihr im Einsatz und bergt Verschüttete.

Medizinische Nothilfe Frau/Herr Bertin

Du bist...

Leiter/in eines Rettungsteams, welches für die medizinische Nothilfe von Erdbebenopfern zuständig ist. Direkt nach der Katastrophe, wenn noch keine internationalen Hilfskräfte im Land sind, ist eure Hilfe unerlässlich.

Deine Aufgaben sind...

- Nachdem das Erdbeben Haiti erschüttert, wirst du mit deinem Team gerufen, um erste Hilfe nach der Katastrophe zu leisten.
- Du **rufst** alle deine **Mitarbeiter/-innen** (Ärzte und Ärztinnen, Pflegerinnen und Pfleger) in die Zentrale eures Büros und ihr fangt sofort mit der Arbeit an, denn schließlich geht es um jede Minute, Überlebende zu retten.
- Viele Menschen wurden durch das Erdbeben schwer verletzt und brauchen sofort Hilfe. Ihr **versorgt** die **Betroffenen** notfalls direkt vor Ort oder fahrt sie, wenn es die Lage zulässt, in die nächstgelegenen Krankenhäuser.
- In den folgenden Tagen trifft medizinisches Personal ein, da die Ausmaße in Haiti einfach zu groß sind, um sie ohne fremde Hilfe bewerkstelligen zu können.



Evakuierung Frau/Herr Alcine

Du bist...

Leiter/in eines Rettungsteams, welches für die Evakuierung der Erdbebenopfer zuständig ist. Direkt nach der Katastrophe, wenn noch keine internationalen Hilfskräfte im Land sind, ist eure Hilfe unerlässlich.

Deine Aufgaben sind...

- Nachdem das Erdbeben Haiti erschüttert, wirst du mit deinem Team gerufen, um erste Hilfe nach der Katastrophe zu leisten.
- Du **rufst** alle deine **Mitarbeiter/-innen** in die Zentrale eures Büros und ihr fangt sofort mit der Arbeit an, denn schließlich geht es um jede Minute, Überlebende zu retten.
- Wohnhäuser, Straßen und Gebäude wurden durch das Beben zerstört. In vielen Gebieten sind Häuser vom Einsturz gefährdet. Eventuelle Nachbeben hätten verheerende Folgen. Ihr wisst gut, wo sich die gefährdetsten Gebiete befinden und versucht so schnell wie möglich so viele **Menschen** wie möglich in **Sicherheit zu bringen**.
- In den folgenden Tagen treffen internationale Evakuierungskräfte ein, die euch helfen, da die Ausmaße in Haiti einfach zu groß sind, um sie ohne fremde Hilfe bewerkstelligen zu können.

Projektleitung Frau/Herr Guillard

Du bist ...

Haitianische(r) Projektleiter/in und somit zuständig für die **Planung, Anleitung** und **Kontrolle** der Projektprozesse.

Deine Aufgaben sind...

- Als du die Nachricht der Katastrophe erhältst, ist dir sofort klar: Wir müssen helfen! Nahrungs- oder Wasserdesinfektionsmittel werden jetzt dringend benötigt. Du organisierst eine erste **Soforthilfe**.
- Nach kurzer Zeit erhältst du eine Nachricht aus Deutschland – auch dort möchte ein Verein euch in dieser schlimmen Situation unterstützen. Die Projektleitung des deutschen Vereins-> Frau/Herr **Jacobi** kommt nach Haiti und ihr berätet gemeinsam über Hilfsmöglichkeiten.
- Du bist für die **Supervision** (Überwachung, Kontrolle) des Projekts zuständig: Machen alle Beteiligten ihre Arbeit richtig? Wo gibt es Schwierigkeiten oder Vermittlungsbedarf? Erzielen die Maßnahmen die gewünschte Wirkung? Dabei musst du dich immer mit dem -> Herrn/Frau **Jacobi** abstimmen.
- Da Hilfe auch Geld kostet – von dem ihr leider nicht so viel besitzt – richtet ihr euch oft nach den Vorschlägen der Deutschen, obwohl ihr eigentlich mehr Wissen und Erfahrung habt, welche Hilfe in eurem Land jetzt die richtige ist.



Logistik Frau/Herr Chevallier

Du bist...

Logistiker/in bei von sèl mondyal und u.a. zuständig für die Einkäufe von Materialien und Hilfsgütern, der Koordination lokaler Transporte, der Kommunikation mit Botschaften, Banken, Zöllen und Logistikpartnern.

Deine Aufgaben sind...

- Da du glücklicherweise nicht durch das Erdbeben verletzt wurdest, befindest du dich bereits wenige Stunden nach der Katastrophe im von deinem Haus nicht weit entfernten Büro. Dort angekommen **hilfst** du deinen Kollegen **dabei die größten Schäden zu beseitigen**, sodass eure Arbeit fürs Erste weitergehen kann.
 - **Du lässt dich** von dem/der Projektleiter/in -> **Frau/Herr Guillard** über die aktuelle notwendigen Hilfs- und Sofortmaßnahmen **informieren**.
 - Nachdem du dir einen Überblick über notwendige Hilfsgüter und Einsatzorte verschafft hast, **prüfst** du **wie viel Geld** für den Einsatz **nötig ist** und wie schnell dieses Geld zur Verfügung stehen kann.
 - Du **beschaffst alle**, für die Maßnahmen **notwendigen Hilfsgüter** wie z.B. Wasserpumpen, Desinfektionsmittel, Küchengeräte, Brennstoff und vieles mehr.
 - Danach **arrangierst** du den **Transport** dieser Hilfsgüter zum Einsatzort.
 - Im Anschluss an die ersten Soforthilfmaßnahmen trittst du mit Partnern von *unsere Welt e.V.* in Kontakt. Die Organisation hatte sich mit euch in Verbindung gesetzt, um euch bei den anschließenden Hilfsmaßnahmen finanziell aber auch logistisch und personell zu unterstützen. Du **koordinierst** deshalb mithilfe des/der Logistiker/in **Frau/Herr Kobus** (von unsere Welt e.V.) welche **Hilfsgüter** beschafft werden müssen, sprichst die **Kosten** ab und organisierst den **Transport**.
 - Am Ende des Projektes sammelst du alle **Quittungen und Belege** zusammen und übergibst sie für die Abrechnung der **Finanzabteilung**.
-

Oma / Opa Schmidt

Du bist...

Privatspender/in und entscheidest dich, nachdem du im Radio von der Katastrophe und ihrem Ausmaß erfahren hast an eine Humanitäre Hilfsorganisation 100 € zu spenden.

Deine Aufgaben sind...

- Du erfährst von dem schweren Erdbeben in Haiti (per Radio oder Internet, TV, Zeitung etc.). Du bist schockiert von dem Ausmaß der Katastrophe und entscheidest dich über eine Spende von 100 € auch einen Beitrag zur Hilfe der betroffenen Menschen zu leisten.
- Du **suchst** daraufhin im Internet/Telefonbuch etc. **nach einer Organisation** die vor Ort tätig ist. Du findest den Verein unsere Welt und rufst anschließend im Büro der Organisation an. Du möchtest natürlich wissen, ob und wie dein Geld sinnvoll für die Menschen in Haiti verwendet wird. Deshalb **erkundigst du dich** bei einer Mitarbeiterin Julia Hähnel für welche Maßnahmen dein Geld eingesetzt werden kann und **spendest**.
- Nach deiner Spende erkundigst du dich erneut beim Verein was mit deinem Geld geschehen ist und lässt dir eventuell einen **Spendenbeleg** ausstellen.



Vereinsvorstand Frau/Herr Hoffmann

Du bist ...

Vereinsvorstand von unsere Welt e.V. Du, beziehungsweise ihr entscheidet, ob – und wie – ein Projekt gestartet wird. Dabei bist du allerdings nicht unbedingt vor Ort im Nothilfegebiet.

Deine Aufgaben sind...

- Als du die Nachricht der Katastrophe erhältst, ist dir klar, dass es jetzt schneller Hilfe bedarf. Die Projektleitung ist bereits unterwegs nach Haiti, um sich ein Bild von der Lage vor Ort zu machen. Während ihrer/seiner Reise **sprecht** ihr euch immer wieder **telefonisch** ab.
- Auf der ersten Sitzung nach Jakobis Rückkehr erörtert ihr die Bedeutung und **Notwendigkeit** eines eventuellen **Projektes**: Ist das Projekt realistisch? Kann es überhaupt durchgeführt werden? Welche Maßnahmen sollen ergriffen werden? Was wird am dringendsten gebraucht?
- Ihr beschließt, ein **Projekt** in Haiti **durchzuführen**. Während der Projektlaufzeit hältst du immer wieder telefonischen Kontakt zu den Einsatzpersonen vor Ort.
- Nach der Rückkehr Jakobis besprecht ihr gemeinsam, wie das Projekt gelaufen ist: War das Projekt erfolgreich? Wenn nicht: Woran hat es gelegen? Was kann beim nächsten Mal besser gemacht werden?

Projektleitung Frau/Herr Jacobi

Du bist ...

deutsche Projektleitung und somit zuständig für die **Planung, Anleitung** und **Kontrolle** der Projektprozesse.

Deine Aufgaben sind...

- Zu Beginn, als du die Nachricht der Katastrophe erhältst, musst du als Erstes nach **Haiti** fliegen, um dir ein Bild von der tatsächlichen Situation vor Ort zu machen. Bei deinem Besuch sprichst du mit den Menschen vor Ort (-> Frau/Herr Pierrot), den zuständigen Behörden (unter Regierungschef -> Jean-Max Bellerive) und anderen Hilfsorganisationen (z.B. von sèl mondyal) und **sammelst** erste **Eindrücke**. Aber nur dabei bleibt es nicht, denn Dinge wie Nahrungs- oder Wasserdesinfektionsmittel werden jetzt dringend benötigt. Du organisierst eine erste **Soforthilfe**.
- Nach deiner **Rückkehr** nach Deutschland berichtest du unsere Welt e.V. von deinen Eindrücken und stellst ihnen Hilfsmöglichkeiten vor. Der Verein entscheidet nun, ob tatsächlich ein Projekt durchgeführt wird, und wie es **strategisch** angegangen werden soll.
- Du fliegst wieder nach **Haiti** und bist von nun an für die **Supervision** (Überwachung, Kontrolle) des Projekts zuständig: Machen alle Beteiligten ihre Arbeit richtig? Wo gibt es Schwierigkeiten oder Vermittlungsbedarf? Erzielen die Maßnahmen die gewünschte Wirkung? Dabei musst du dich immer mit der Projektleitung vor Ort -> Herr/Frau Guillard abstimmen.
- Als das Projekt beendet ist, fliegst du zurück nach **Deutschland** und bewertest es zusammen mit unsere Welt e.V.: Was lief gut? Wo gab es Schwachstellen? Was sollte in Zukunft (bei anderen Projekten) beachtet werden?



Öffentlichkeitsarbeit Frau/Herr Hähnel

Du bist...

Mitarbeiter/in in der Öffentlichkeitsabteilung bei unsere Welt e.V. verantwortlich für die Spenderbetreuung (Entgegennahme von Spendengeldern und Anfragen verschiedener Art) sowie für die Repräsentation des Vereins (Information über Katastrophenlagen, Interviews, Zeitungsartikel, Internetseite etc.)

Deine Aufgaben sind...

- Zu Beginn des Projektes nimmst du an einer Koordinationssitzung im Büro teil. In dieser versuchst du dir erst einmal einen **Überblick** über die Lage vor Ort und die möglichen Hilfsmaßnahmen von unsere Welt e.V. zu **verschaffen**, um besser auf die vielen Anfragen per Telefon und im Internet, die bei dir eingehen, reagieren zu können.
- Du erhältst kurz darauf den Auftrag einen **Spendenauftrag zu starten**, um die für das Hilfsprojekt notwendigen Gelder zusammenzutragen.
- Mehrmals am Tag nimmst du **Anrufe** von Spender/-innen **entgegen** und **informierst** diese **über die aktuelle Projektsituation**. Du erklärst ihnen wie sie unsere Welt e.V. am besten finanziell unterstützen können und das z.B. Sachspenden, aufgrund des hohen finanziellen und logistischen Aufwandes der durch sie entsteht, nicht angenommen werden können. Außerdem **schreibst du Artikel** für Zeitungen, gibst Interviews und verwaltest die Internetseite von *unsere Welt e.V.*, sodass viele Menschen über die Lage im Katastrophengebiet und die Arbeit des Vereins informiert werden.
- Am Ende des Projektes schreibst du einen abschließenden Pressebericht indem du über gelaufene Hilfsmaßnahmen und die Erfolge oder Misserfolge des Projektes informierst. An die Spender/-innen schickst du Briefe heraus, in denen du dich für ihre Unterstützung bedankst.

Auswärtiges Amt Frau/Herr Blau

Du bist...

Mitarbeiter/in im Fachreferat für Humanitäre Hilfe des **Auswärtigen Amtes** und zuständig für die Betreuung humanitärer Soforthilfe und Nothilfeprojekte, welche durch staatliche oder nichtstaatliche Organisationen aus Deutschland durchgeführt werden.

Deine Aufgaben sind...

- Zu Beginn der Katastrophe nimmst du an einer Koordinationssitzung des Auswärtigen Amtes zur Lage und Vorgehensweise in Haiti teil.
- Zurück in deinem Büro erhältst du eine Reihe von telefonischen **Anfragen** über Förderungsmöglichkeiten von Projekten in Haiti, welche du **beantwortest**. Auf deinem Schreibtisch liegen zudem bereits viele Projektanträge von Hilfsorganisationen, die in Haiti aktiv werden wollen.
- Du **prüfst die Anträge**, u.a. den von unsere Welt anhand des Förderkonzeptes des Auswärtigen Amtes zur Förderung von Vorhaben der Humanitären Hilfe der Bundesregierung im Ausland (d.h. u.a. auf Art, Umfang und Höhe der Zuwendung, Gegenstand der Förderung und Förderbereiche / förderfähige Maßnahmen, im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel).
- Relativ schnell musst du **abwägen**, welche Organisation die knappen bereitstehenden Mittel am effektivsten für Nothilfeprojekte einsetzen können.
- Am Ende **entscheidest du welche Projekte finanziert werden können** und welche nicht. **Du meldest dich** bei der zuständigen Projektleitung -> Frau/Herr Jacobi von unsere Welt e.V. und **gibst grünes Licht** für das Hilfsprojekt.



Buchhaltung Frau/Herr Antonin

Du bist...

Buchhalter/in bei von sèl mondyal und zuständig für die finanziellen Angelegenheiten der Organisation. Dein Arbeitsort ist das Büro der Organisation in Port-au-Prince.

Deine Aufgaben sind:

- Nachdem die Medien von dem Erdbeben berichtet haben, treffen die ersten Spenden bei von sèl mondyal ein. Das **Buchen dieser Spenden** sowie die **Ausstellung von Spendenbescheinigungen** fallen in deinen Aufgabenbereich.
- Außerdem hast du die verantwortungsvolle Aufgabe der **Abrechnungen aller Geldausgaben** im Katastrophengebiet. Jeder Centime, der ausgegeben wird, muss genau(!) nachgewiesen werden. Dies ist sehr wichtig, da Privatspender/-innen, Geschäftsleute und vor allem auch das Ministerium ganz genau wissen möchten, wo das Geld wofür ausgegeben wurde.
- Auch nach der Katastrophe, wenn die Medien nicht mehr davon berichten, sitzt du noch an der finanziellen Abwicklung und legst Rechenschaft für Ausgaben ab.

Logistik Frau/Herr Kobus

Du bist...

Logistiker/in bei unsere Welt e.V. und koordinierst die Einkäufe von Materialien und Hilfsgütern, Impfungen und Reisen für Mitarbeiter/-innen, die Kommunikation mit Botschaften, Banken, Zöllen und Logistikpartnern, lokale Transporte usw.

Deine Aufgaben sind...

- Zu Beginn der Katastrophe **lässt du dich** in einem internen Treffen von der Projektleitung -> Frau/Herrn Jacobi über den aktuellen Projektstand und die Projektvorhaben **informieren**
- Nachdem das Auswärtige Amt die Finanzierung des Hilfsprojektes bewilligt hat, musst du schnell mit deiner Arbeit beginnen.
- Du **setzt dich mit Logistikpartnern** (-> Frau/Herr Chevallier) in Haiti **in Verbindung** und sprichst dich mit diesen über notwendige Hilfsgüter etc.
- Du **beschaffst alle**, für das Projekt vor Ort, **notwendigen Hilfsgüter** wie z.B. Wasserpumpen, Desinfektionsmittel, Küchengeräte, Brennstoff und vieles mehr.
- Anschließend **arrangierst** du den **Transport** der Hilfsgüter
- Du bist ebenso zuständig für die **Organisation der Ein- und Ausreise von MitarbeiterInnen** (-> Frau/Herr Jacobi) (Visa, Flüge und Unterkünfte buchen usw.)
- Am Ende des Projektes sammelst du alle **Quittungen und Belege** zusammen und übergibst sie für die Abrechnung der **Finanzabteilung**.



Buchhaltung Frau/Herr Hartung

Du bist...

Buchhalter/in bei unsere Welt e.V. und zuständig für die finanziellen Angelegenheiten der Organisation. Dein Arbeitsort ist das Büro in Dresden.

Deine Aufgaben sind:

- Nachdem die Medien von dem Erdbeben in Haiti berichtet haben, treffen die ersten Spenden bei unsere Welt e.V. ein. Das **Buchen dieser Spenden** sowie die **Ausstellung von Spendenbescheinigungen** (z.B. an -> Oma/Opa Schmidt) fallen in deinen Aufgabenbereich.
- Außerdem hast du die verantwortungsvolle Aufgabe der **Abrechnungen aller Geldausgaben** im Katastrophengebiet. Jeder Cent, der ausgegeben wird, muss genau(!) nachgewiesen werden. Dies ist sehr wichtig, da Privatspender/-innen, Geschäftsleute und vor allem auch das Auswärtige Amt ganz genau wissen möchten, wo das Geld wofür ausgegeben wurde.
- Auch nach der Katastrophe, wenn die Medien nicht mehr davon berichten, sitzt du noch an der finanziellen Abwicklung und legst Rechenschaft für Ausgaben ab.

Öffentlichkeitsarbeit Frau/Herr Jean

Du bist...

Mitarbeiter/in in der Öffentlichkeitsabteilung bei yon sèl mondial und verantwortlich für die Spenderbetreuung (Entgegennahme von Spendengeldern und Anfragen verschiedener Art) sowie für die Repräsentation des Vereins (Information über Katastrophenlagen, Interviews, Zeitungsartikel, Internetseite etc.).

Deine Aufgaben sind...

- Du nimmst mehrmals am Tag **Anrufe** von Spender/-innen **entgegen** und **informierst** diese **über die aktuelle Projektsituation**. Du erklärst ihnen wie sie eure Organisation bei den Hilfsmaßnahmen am besten finanziell unterstützen können.
- Außerdem **schreibst du Artikel** für Zeitungen, gibst Interviews und verwaltest die Internetseite, sodass viele Menschen (auch die Mitarbeiter/-innen eurer deutschen Partnerorganisation unsere Welt e.V.) über die Lage im Katastrophengebiet und die Arbeit eures Vereins informiert werden.
- Am Ende des Projektes schreibst du einen abschließenden Pressebericht indem du über gelaufene Hilfsmaßnahmen und die Erfolge oder Misserfolge des Projektes informierst. An die Spender/-innen schickst du Briefe heraus, in denen du dich für ihre Unterstützung bedankst.